

## **Betriebsgründungsoffensive gegen Jugendarbeitslosigkeit**

Utl.: Junge Wirtschaft fordert Imagekampagne, Bürokratieabbau und-  
Eigenkapitalinstrumente für Jungunternehmer =

Wien (PWK) - Die Junge Wirtschaft begrüßt das Engagement der "Jungen Sozialpartner" zur Verbesserung der Berufsaussichten von Jugendlichen. "Österreich muß rasche und effektive Maßnahmen setzen, um dieses Problem endlich in den Griff zu bekommen", sagte heute JW-Geschäftsführer Alfons H. Helmelt. "Wir müssen jedoch davon wegkommen, durch punktuelle Maßnahmen nur kosmetische Korrekturen der Jugendarbeitslosenrate zu erreichen. Das einzige Mittel, die Jugendbeschäftigung wirklich nachhaltig und dauerhaft zu heben, ist eine Betriebsgründungsoffensive," erklärte der JW-Bundesgeschäftsführer. \*\*\*\*

Nach den Untersuchungen der Jungen Wirtschaft schafft jede Betriebsgründung sofort durchschnittlich 3,5 neue Arbeitsplätze. Junge Unternehmer stellen in erster Linie junge Mitarbeiter ein. "Betriebsgründungen bergen in Österreich ein enormes längerfristiges Beschäftigungspotential, da die Überlebensquote österreichischer Unternehmen von rund 75% nach fünf Jahren den europäischen Spitzenwert darstellt. Bereits 3000 zusätzliche Neugründungen pro Jahr bringen 15.000 Arbeitsplätze und reduzieren daher die Arbeitslosenrate um 0,5%", so Helmelt. Dieses Potential könne heute in Österreich deshalb nicht genutzt werden, weil vor allem die enormen Bürokratiehürden und mangelnde Eigenkapitalinstrumente viele Interessierte von einer tatsächlichen Unternehmensgründung abhielten.

Helmelt fordert daher von der Bundesregierung:

- die Verankerung der Selbständigkeit im Bildungssystem, um mehr junge Menschen zur Selbständigkeit zu motivieren
- die Abhaltung einer bundesweiten Imagekampagne für die Selbständigkeit, um diesen Berufsweg - nach holländischem Vorbild - in der Öffentlichkeit attraktiver zu machen
- die Reduzierung der bürokratischen Hürden bei Gründungen und die Verkürzung der Anlagenehmigungsverfahren (künftig nur mehr ein Verfahren für eine Gründung und eine zentrale Anlaufstelle für Betriebsgründer)

- und die Bereitstellung von Risikokapitalinstrumenten für Gründer in Form von Jungunternehmerfonds, um das zentrale Gründungshemmnis der mangelnden Eigenkapitalbasis abzubauen.

"Wer in Österreich etwas für die Beschäftigung tun will, muß endlich die Rahmenbedingungen für Selbständige verbessern, statt Unternehmern bürokratische und finanzielle Aufwendungen aufzubürden", sagte Helmelt, "von einer Betriebsgründungsoffensive profitiert das ganze Land."

(Schluß) MH

Rückfragehinweis: Junge Wirtschaft

Alfons Helmelt

Tel: 0150105-3225

\*\*\*\*\*ORIGINALTEXT-SERVICE UNTER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS\*\*\*\*\*

OTS0126 1997-08-22/12:52

221252 Aug 97

Link zur Aussendung:

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_19970822\\_OTS0126](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_19970822_OTS0126)